

Die Sammlung Viktor Mautner-Markhof.

Mit der Sammlung des verstorbenen Herrn Viktor Mautner-Markhof, die das Wiener Auktionshaus Glückselig vom 22. bis 24. November versteigert, gelangt eine der besten Privatsammlungen Wiens zur Auflösung. Ihre Entstehung reicht in die Gründerjahre zurück. Viktor Mautner sen., der Vater des letzten Besitzers, begann mit dem Sammeln zu einer Zeit, wo die Kunstwerke noch sozusagen auf der Straße lagen. Erst kürzlich hat Alfred von Walcher in der „Internationalen Sammlerzei-

bis 1543) und eine Hochzeit der heiligen Katharina von Giuliano Bugiardini (1475 bis 1554). Zwischen letzterer, ihrer Malmethode nach schon der Mischtechnik angehörig, und den Barockbildern des Luca Giordano liegt die Entwicklung der Oelmalerei, die im Norden ihren Ausgang nahm. In die Zeit ihres Anfanges gehört noch das Haupt Christi von Quantyn Massys, wohl gleich der Antwerpener Beweinung aus dem Jahre 1511, und Jan Mabuses Maria mit Kind. Aus der Verbindung nordischer und italie-



Nicolas Poussin, Venus und Adonis.

tung“ dieses goldene Zeitalter geschildert, wo man auf dem Tandelmarkt für zwei Dukaten gleich zwei Holbeins erhielt. Der Sohn hatte es mit dem Sammeln natürlich nicht mehr so leicht, aber mit Glücksgütern reichlich ausgestattet, ließ er es sich nicht verdrießen, große Summen an seine Liebhaberei zu wenden.

Womit der ältere Mautner seine Sammlung begonnen hat, ist nicht bekannt; betrachtet man die Sammlung chronologisch nach der Entstehung der Werke, so fallen in erster Linie zwei charakteristische Temperaarbeiten der italienischen Frührenaissance auf, eine Madonna des Francesco Granacci (1477

nischer Elemente, die Mabuses Bild vollzieht, geht die romanistisch-flämische Malerei hervor, zu der man die mythologischen Landschaften des Jan Breughel d. J. und die Staffagen von Peter von Avont und Hendrik van Baalen rechnen muß und die über die Tafel des Theodor van Thulden sowie der übrigen Rubens-Schule (Wildens) in dem Weinsbergbild des Franz Franken ausklingt.

So bedeutsam diese Bilder auch sind, der Schwerpunkt der Sammlung liegt doch in der Reihe der holländischen Bilder, einer fast lückenlosen Spiegelung des damaligen Kunstschaffens. Die frühere Porträt-